

Familienarbeit hält Kolpingsfamilie lebendig

FREIZEIT Die Schierlinger Gruppe ist die größte und zugleich die jüngste Gemeinschaft des Bezirksverbands.

SCHIERUNG. Die Kolpingsfamilie (KF) Schierling ist nicht nur die größte, sondern mit Abstand auch die jüngste unter den 28 Gemeinschaften des Bezirksverbandes Regensburg. Besonders darüber freute sich Vorsitzender Martin Ehemann bei der Jahresversammlung vor annähernd 50 Mitgliedern. Denn dadurch sei auch in Zukunft gewährleistet, dass die KF im Sinne Adolph Kolpings gewinnbringend für die Mitglieder ist.

Nach dem Gottesdienst dankte Präses Pfarrer Helm für die Lebendigkeit der KF, für das Setzen von Impulsen sowie das Mitdenken und Vorangehen. Auch wenn es aufgrund der jüngsten Ereignisse derzeit nicht ganz leicht sei, der Kirche treu zu sein, ermutigte er: „Wir lassen uns nicht drauspringen!“ Und er bat, auch jetzt zur Kirche zu stehen. Martin Ehemann erinnerte an die Grundfehler der Arbeit der Kolpingsfamilie Schierling: Gemeinschaft erfahren, Glauben

leben und sozial tätig werden. Dies gelte meistens ganz gut, auch wenn er mit der Beteiligung an den Veranstaltungen und der Mithilfe bei der Altkleider- und Papieraktion nicht immer ganz zufrieden gewesen ist.

Die KF hat 340 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren. Die insgesamt 28 Kolpingsfamilien im Bezirksverband haben 180 Kinder als Mitglieder. „Allein 50 sind davon aus Schierling“, so Ehemann. Ein Geheimnis des Erfolgs sah Ehemann in der Familienarbeit, und da insbesondere im Familienbildungswochenende in Lambach. Die KF hat für den diesjährigen Aufenthalt 3200 Euro zugesprochen, berichtete Evi Reinkl.

Als weitere große Erfolge nannte Vorsitzender Ehemann die Nikolausaktion, das Theater und die Winterwanderungen. Derzeit bestehen vier Familien- und zwei Jugendgruppen. Eine weitere Jugendgruppe wird derzeit vorbereitet. Dies sei vor allem ein Verdienst von Pastoralreferent Hannes Fruth, so der Vorsitzende. Der Internetauftritt sei erneuert worden und die KF habe insgesamt 3500 Euro an Spenden geleistet.

Die „Kolping-Bagage“ hat 16 Familien als Mitglieder und Leiterin Evi Reinkl nannte gemeinsame Unterneh-



In Schierling ehrte die Kolpingsfamilie besonders verdiente Mitglieder – von links Gerhard Banse, Rosa Robmeier, Christa Lindner, Silvia Froschhammer, stellvertretender Vorsitzender Manfred Froschhammer, Martina Pautz, Christiane Banse, Vorsitzender Martin Ehemann und Hannes Fruth. Foto: Wallner

mungen als Schwerpunkt. Silvia Froschhammer berichtete für die „Kolping-Bande“ von einem Besuch bei der Berufsfeuerwehr Regensburg sowie der Gestaltung des Blumentopfpflichts an Fronleichnam, gemeinsam mit den Kindern. Die „Kolping-Runde“ wird in diesem Jahr 30. Gerti Meier nannte als herausragende Programmpunkte den „Oasentag“ in Hofstetten und die Kulturfahrt nach Passau.

Der Familienkreis, die älteste Familiengruppe, führt nach Maria Weigl immer noch 13 Familien zusammen. Hannes Fruth nannte als Ziel der zweiwöchigen Jugend-Gruppenstunden, das Angebot von besinnlich bis sportlich zu gestalten und die Kinder in die Kolping-Arbeit zu integrieren. Die Satzung wurde dahingehend geändert, dass jetzt neben den Gruppenleitern auch die Vorstandsmitglieder in den Genuss einer Spendenbescheinigung von bis zu 500 Euro jährlich für ihre Auslagen bei der ehrenamtlichen Arbeit bekommen können. Dies lässt der Gesetzgeber zur Anerkennung des Ehrenamts zu. (lwu)

Kolping Alteglöfsheim: Eine sehr aktive Familie

EHRENABEND Vorsitzende Lisa Schuhmann würdigte die Arbeit der vielen Gruppen. Helga Schwarz, Andrea Meilinger und Wolfgang Raab sind 25 Jahre dabei.

ALTEGLÖFSHEIM. Der Kolping-Gedenktag bildete den Rahmen für die Aufnahme der neuen Mitglieder und den Dank an verdiente und treue Mitglieder. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius, geleitet von Pfarrer Matthias Kienberger und musikalisch umrahmt von Kirchenchor und Jugendchor, wurde der Kolping-Gedenktag im Pfarrheim festlich begangen. Pfarrer Matthias Kienberger erinnerte in seinem Grußwort an seine Predigt über die Nachbetrachtung in der Adventzeit und den Neuanfang.

Vorsitzende Lisa Schuhmann gab die Kolping-Lösung für das nächste Jahr: „Über Brücken gehen“ zum Ziel einer lebendigen Gemeinschaft bekannt – in der Kolpingfamilie keine unbekannt Formulierungen, gelebt durch die vielfältigen Aktivitäten im Jahresverlauf. Im Anschluss überreichte die Pfarrerin Matthias Kienberger die offizielle Ernennungsurkunde als Präses. Beide nahmen anschließend neue Mitglieder auf. Viel Lob und An-



Die langjährigen und verdienten Mitglieder beim Kolping-Gedenktag mit Vorsitzender Lisa Schuhmann

Foto: lwk

erkennung fand sie für die vielen Ehrenamtlichen bei der Ausgestaltung des Vereinslebens. Vor allem mit den Erlösen aus den Altkleider- und Altpapiersammlungen, die Alfons Ernst mit seinem Team erzielt hatte (bei der Herbstsammlung immerhin rund 2170 Euro) war es möglich gewesen mit Spenden zu helfen: 500 Euro für die Aids-Hilfe in Südafrika, 1000 Euro für das Christ Hospital in Indien, 1000 Euro für die Steyler Missionare in Kinshasa.

In der Kolpingfamilie gibt es viele Gruppen. Lisa Schuhmann stellte sie vor und zeichnete die Verantwortlichen mit kleinen Anerkennungsprä-

senten aus: Christian Buchschmid mit dem Jugendchor, Romana Stoffl mit den Kolpingspatzen, Jungkolping mit Rudolf Worzisek, Kleinkinderbetreuung mit Doris Eggers, Sabine Zaock und Daniela Göller, die Wandergruppe mit Johanna und Karl Seidl, das Waldlehrpfad-Team von Walter Hollmayer und Josef Meilinger. Rosi Meilinger ist zuständig für die Kegelgruppe und Nikolausaktion. Genau so wichtig und stets dabei ist „Küchenfee“ Christine Ernst sowie Alfons Ernst als Organisator der Altkleider- und Papiersammlungen. Die Theatergruppe von Christine Frey, Sonja Reisinger und Eva Löbbering hat indes

derzeit eine „schöpferische Pause“ eingelegt und für die Kindergruppe wird eine Nachfolgerin für Iris Kreuzer gesucht. Für alle Bereiche gilt, dass gerne Neue aufgenommen werden. Ehrenurkunden für 25-jährige Vereinstreue überreichte die Vorsitzende an Helga Schwarz, Andrea Meilinger und Wolfgang Raab.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Jugendchor „choice in voice“ unter der Leitung und am Klavier begleitet von Christian Buchschmid. Und Beate Nusser war dann noch gefragt, um beim gemeinsamen Singen von Liedern den richtigen Ton anzugeben. (lwk)

Engagiert und in den Standpunkten klar

Siegfried Schweiger ist seit 25 Jahren Kolping-Bezirkspräses

Regensburg. 28 Kolpingfamilien mit 3300 Mitgliedern zählt der Bezirksverband Regensburg im Kolpingwerk. Sein geistlicher Leiter ist seit 25 Jahren Studienrat i. R. Siegfried Schweiger. Im Anschluss an die Fastenpredigt in St. Emmeram wurde im Pfarrheim das 25 jährige Jubiläum von Siegfried Schweiger als Bezirkspräses gefeiert. Der Geistliche, hauptamtlich von 1972 bis 2005 Religionslehrer an der Ker-schensteiner Berufsschule in Regensburg, arbeitet seit 38 Jahren als Seelsorger in der Pfarrei St. Emmeram mit.

„Der Glauben braucht Gesichter“ hieß ein Thema, das Schweiger auf den Leib zugeschnitten war. Der selbige Adolph Kolping sagte einmal: „Die Tat ziert den Mann, die Frau“ Schweiger wählte als Tritritrit dieser Jubiläumsansprache dieses Wort des Gesellenväters.

Nach einem Überblick über das Leben und Wirken des katholischen Sozialreformers griff der Prediger die Worte Jesu auf, die im Evangelium am Fest des seligen Adolph Kolping am 4. Dezember verlesen werden. Der Prediger brachte dazu Beispiele aus dem Alltagsleben und sagte, dass sich an der Mitarbeit in der Pfarrgemeinde der innere Wert einer Kolpingfamilie ablesen lasse. „Wenn wir als Salz der Erde nicht schmelzen wollen, müssen wir menschennah, situationsgerecht, offen, engagiert und in den Standpunkten klar sein.“

Nach der Predigt trafen sich die Verantwortlichen des Bezirksverbandes im Emmeramer Pfarrheim zur Gratulation. Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz konnte dazu den Diözesanvorsitzenden Heinz Stüb, die beiden Altbürgermeister Horst Eifler und Alfred Hofmaier, sowie die Mitglieder des Bezirksvorstan-



stellvertretender Bezirksvorsitzender Markus Neft, Bezirksehrenvorsitzender Alfred Hofmaier, Bezirkspräses Siegfried Schweiger, stellvertretende Bezirksvorsitzende Herta Schindler, Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz und Diözesanvorsitzender Heinz Stüb.

des und die Vertreter der einzelnen Kolpingfamilien begrüßen. Lorenz dankte den beiden Vorsitzenden der KF St. Emmeram Bernadette Feil und Herta Schindler für die Organisation des Abends und den gedeckten Tisch. In seiner Laudatio verwies der Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes Alfred Hofmaier auf die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft. Hofmaier sagte, dass Präses Siegfried Schweiger diesem bereits seit 50 Jahren diene.

Während seiner Studenzeit habe er im Vorstand der Studentenverbände im Agliofila und im Asta der Philosophen-Theologischen Hochschule mitgearbeitet. So sei er z. B.

als Astavorständer bei der Grundsteinlegung der Universität Regensburg im November 1965 dabei gewesen. Seit seiner Priesterweihe im Jahre 1967 wirkte Siegfried Schweiger als Kolpingpräses, fünf Jahre in Oberveitach und nunmehr seit 38 Jahren in der Pfarrei St. Emmeram.

Als Bezirkspräses ist Siegfried Schweiger laut Hofmaier die religiöse Ausrichtung der Kolpingfamilien ein besonderes Anliegen. Bei Besuchen und Vorträgen in allen Kolpingfamilien des Bezirksverbandes, bei Besinnungstagen, Vorstandssitzungen und nicht zuletzt beim jährlichen Gottesdienst in der Wolfgangswache versucht Prä-

ses Siegfried Schweiger Kolpings Wort „Wer Mut zeigt, macht Mut“ zu realisieren. Gerne zitiert Schweiger dabei den Emmeramer Kolpingssohn Hans Igl, der im April 1945 von den Nazis gehängt wurde. Dieser sagte in der Emmeramer Sakristei: „Wir alle müssten mehr Mut haben.“

Die Größe des Diözesanverbandes überbrachte der Vorsitzende Heinz Stüb. Er überreichte eine Wanduhr. Sie solle den Präses daran erinnern, was die Stunde geschlagen habe. „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was ihr zu tun habt“, sagt Kolping.

Schütz: Kein Kolpingvorsitz auf Dauer

GEDENKTAG Der 71-jährige übernahm das Amt von Herbert Schütz, der beim Gedenktag zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

WÖRTH. Eine insgesamt positive Bilanz hat die Kolpingfamilie bei ihrem Gedenktag gezogen. Nach einem Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarikirche St. Peter trafen sich die Mitglieder im Gasthof Butz zu einer adventlich gestalteten Feierstunde mit Präses Stadtpfarrer Manfred Hanberger.

Vorsitzender Josef Schütz erinnerte an die Gründung der Ortsgruppe im Jahr 1927 als Gesellen- und Jugendverein. „Zur damaligen Zeit wurde das Ausbildungsleben in handwerklichen Berufen durch Wandergesellen bestimmt, die ihre Fähigkeiten unterschiedlichen Ortes beweisen und verfeinern mussten“, sagte Josef Schütz. Sie hätten ihre Aufenthalte in Wanderbüchern festgehalten und seien in den damaligen Gesellenvereinen aufgenommen und verköstigt worden, so auch in Wörth. Nach dem Krieg, in dem das Vermögen und auch das Kolpingbanner eingezogen wurde, konnte

der Verein in der Stadt Wörth 1947 neu ins Leben gerufen werden. Er zählt heute rund 150 Mitglieder.

Die letzten 20 Jahre hatte Herbert Schütz die Geschichte der Kolpingfamilie geleitet. Bei seinem Rücktritt im April dieses Jahres fand sich, leider so schnell kein Nachfolger. Der 71-jährige Josef Schütz ist eingesprungen. „Das kann nur vorübergehend sein“, erklärte er. Er greift auf die Unterstützung vieler tüchtiger Mitarbeiter zurück. „Man muss sich trauen, Aufgaben zu delegieren, dann geht das“, zog er Bilanz. Herbert Schütz wurde bei der Feier zum Ehrenmitglied ernannt. Siegfried Stadler wies darauf hin, dass die Kolpinggemeinschaft handeln und sich nicht behandeln lassen müsse. „Wir haben die Aufgabe, die Wirtschaftsverteilung in der ‚einen Welt‘ nachhaltig zu sichern. Es gibt viel zu tun, nicht nur für die Politiker, sondern auch für uns“, sagte er. Stolz zeigte sich der Vorsitzende auch in Bezug auf die besonders aktiven Theatergruppen der Kolpingfamilie. „Wir haben eine Erwachsenen- und eine Jugendgruppe, die seit 30 Jahren mehrmals im Jahr auftreten.“ Die die Nikolaus-Aktion sei in diesem Jahr wieder erfolgreich gewesen. Der Verein unterstützt zum Beispiel durch Altkleider-



Die geehrten Mitglieder der Kolpingfamilie Wörth

Foto: Oertel

EHRUNGEN

25 Jahre: Franz Hebauer

Ehrenmitglied: Herbert Schütz

40 Jahre: Josef Eich, Karl Fuchs, Franz Launer Rudolf Ohlschmid, Karl Seppenhauer

Verdienste: Efriede und Johanna Ohlschmid wurden für ihre hervorragende Unterstützung der Kolpingfamilie Wörth ausgezeichnet. (Iho)

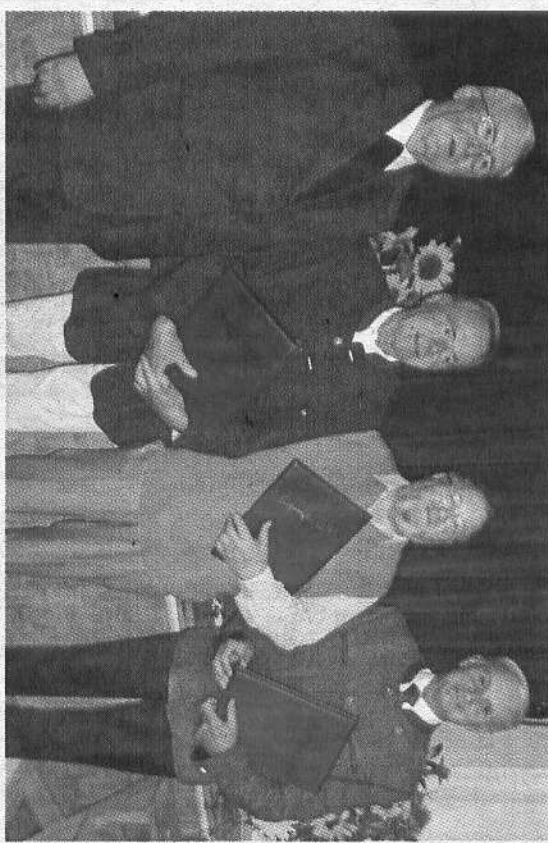
60 Jahre: Karl Probst

Sammel-Aktionen die Brasilienhilfe des Kolpingwerks, trifft sich aber auch zu Ausflügen, Radtouren und Spazier-

gängen. Zum Abschluss der Gedenk- und Adventsfeier wurden langjährige Mitglieder geehrt. (Iho)

Drei treue Helfer der Pfarrei ausgezeichnet

EHRENAMT Seelsorger Robert Thummerer würdigte beim Emmerams-Empfang langjährige und verdiente Mitglieder. Alle drei gehören der Kolpingsfamilie an.



Pfarrer Robert Thummerer mit den Geehrten

Foto: Pfarrei St. Emmeram

STADTMITTE. Beim traditionellen Emmerams-Empfang am Tag des Pfarrpatrons überrichte Prälat Robert Thummerer an drei verdiente Pfarreimitglieder die St. Emmeram-Verdiensturkunde. Vor 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei sprach der Stadtpfarrer nach einem gemeinsamen Abendessen im Pfarrheim zunächst über die Bedeutung des Ehrenamts. Er sagte, ohne die Bereitschaft, das Leben mitzugestalten, funktionieren weder das gesellschaftliche noch das pfarrliche Leben. Dann ehrte der Pfarrer Theo Berger, Horst Schwaiger und Werner Steib.

Alle drei Ausgezeichneten sind aktive Mitglieder der örtlichen Kolpingsfamilie. Theo Berger habe sich als Organisator bei den verschiedensten pfarrlichen Festen und Aktivitäten neuen Namen gemacht. Er plane und betreue bei der Kolpingsfamilie die verschiedensten Angebote im Bereich

Kultur und Freizeit, z. B. die jährlichen Bergfahrten, verschiedene Wanderungen oder auch die Altkleidersammlung. Darüber hinaus würdigte Stadtpfarrer Thummerer Bergers treuen Dienst als Kommunionhelfer.

Horst Schwaiger stehe seit über 50 Jahren auf den „Bretern, die das Leben bedeuten“. Als Mitglied und Regisseur der Laienspielgruppe der Kolpingsfamilie St. Emmeram habe Schwaiger mit seinem Team Tausenden von Zuschauern im Pfarrheim am Wiesenerweg unterhaltsame Stunden bereitet. Ebenso lange Zeit wie der Theatergruppe gehöre Horst Schwaiger dem Kirchenchor St. Emmeram an. In diesem habe er der musica sacra große, unvergessene Dienste erwiesen und zum Ansehen des Emmeramer Kirchenchors beigetragen.

Werner Steib wurde von Thummerer geehrt, weil er als Kunstmaler durch viele Gemälde die Basilika und das Umfeld von Emmeram bekannt gemacht habe. Dadurch habe er der Pfarrei große Ehre erwiesen. Pfarrer Thummerer würdigte auch die weniger bekannten Seiten von Steib: Seinen Dienst als Chorsänger, als Nikolaus, als Akkordeonspieler, als Bargehalter und nicht zuletzt als Kassier im Kolpingsverein – und das alles über mehrere Jahrzehnte hinweg.

WOLFSG. Nachdem die Kolpingsfamilie 2009 eine Spendenpause einlegte – das Geld wurde für Renovierungsarbeiten am Pfarrheim verwendet – wurden heuer noch ein paar Euros draufgepackt. Jetzt wurden die Spenden von jeweils 500 Euro in den Räumen des Kindergartens St. Maria überreicht. Der Elternbeirat des Kindergartens lud die Mitglieder der Kolpingsfamilie zu einem kleinen Sekttempfang ein. Der Vorsitzende Johann Scheid überreichte den ersten Scheck an Hans Hölzl vom Bruder-Konrad-Fliegeverein. Der zweite Scheck wurde an die Kindergartenleiterin Gertrud Spangler übergeben. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde beschossen, die Summe in den Sparstrumpf zu stecken. Der Gründungssektor der Kolpingsfamilie, Sebastian Bleicher, erinnerte an die Entstehungszeit des Kindergartens und des Pfarrheims unter Pfarrer Gamber. (leb)

Kolpingsfamilie spendet 1000 Euro

Wörth's Kolpingsfamilie holt den ersten Platz

WÖRTH. Die Kolpingsfamilie beteiligte sich am Samstag an der Bezirksmeisterschaft 2010, die auf der Bahnanlage im Sportzentrum in Tegernheim stattfand. In der Gruppe „gemischte Mannschaften“ erreichte die KF Formation mit 1073 Holz den ersten Platz. Neben dem zweitbesten Mannschaftsergebnis aller Beteiligten und dem Gewinn des Wanderpokals wurden Philipp Seppenhauser als bester Jugendkegler und bester Einzelstarter mit 221 Holz und Horst Seppenhauser mit 203 Holz als drittbester Kegler mit Pokalen geehrt. Für die Kolpingsfamilie Wörth fand die Teilnahme trotz anfänglicher Personalprobleme am Turnierende einen erfolgreichen Abschluss. Für die KF waren am Start: Horst Seppenhauser 203, Maria Seppenhauser 157, Philipp Seppenhauser 221, Alfons Jankner 164, Josef Baumgartner 159, Armin Lorenz 169 Holz.

0102 4072 ZU

Kolpingbrüder geehrt

GEDENKTAG Manfred Greipl und Reinhold Roithmeier erhielten für 50-jährige Treue die Ehrennadel in Gold.

STEINWEG. Mit einer Eucharistiefeier in der Kapelle Steinweg wurde der feierliche Gedenktag eingeleitet. Präses Albert Walbrun stellte dabei das Kolpingwort „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ in den Mittelpunkt seiner Predigt. Dieser zeitlose Gedanke des Gesellschafters, so der Präses, habe an Bedeutung nicht verloren, vielmehr sei heute die Liebe und die Hinwendung zum Menschen besonders gefordert.

Beim Festakt konnte die Vorsitzende Erika Hroß im voll besetzten Pfarrsaal über 60 Teilnehmer begrüßen. „Ein erfreuliches Zeichen der Zusammengehörigkeit, wenn fast 50 Prozent der Mitglieder zum Kolpinggedenktag kommen“ so die Vorsitzende. In einer Dia-Schau, die Eduard Horn vorführte, wurde der Lebensweg von Adolph Kolping vom Schustergesellen zum Priester und Apostel der Jugend nachgezeichnet.

Die Ehrungen nahmen Präses Walbrun und Erika Hroß vor. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Manfred Greipl und Reinhold Roithmeier mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Beide waren schon in der Schulzeit Freunde und blieben es auch in den nächsten Jahrzehnten, wobei Greipl sich als Handwerksmeister selbstständig machte, während Roithmeier seine berufliche Laufbahn beim Arbeitsamt absolvierte. Durch eine mehr als 20-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied hat sich Roithmeier im Bereich der Jugend und Familie außerordentliche Verdienste im Kolpingwerk erworben, bis ihn eine heimtückische Krankheit an den Rollstuhl fesselte. Für 40 Jahre wurden Klaus Mock und Willibald Seitz geehrt, die beide ebenfalls über viele Jahre im KF-Vorstand bzw. in der Pfarrei ehrenamtlich wirkten und wirken.

In seinem Schlusswort sagte Walbrun, dass die Treue und die Freundschaft, die er bei Kolping erlebt, Mut mache für die Zukunft. Wenn sich auch die Zeiten ändern, so könne man getrost auf den Idealen Kolpings bauen, in die nächsten Jahre gehen. Einnige Sorge bleibe die Überalterung der Gemeinschaft.

Kolpingfamilien ließen die Kugel um die Wette rollen

KEGELTURNIER Sinzing, Herz Jesu und Wörth siegten bei den Bezirksmeisterschaften in Tegernheim.

TEGERNHEIM. Die Kolpingfamilien trugen auf den Tegernheimer Kegelbahnen in der Mehrzweckhalle am hohen Sand die Meisterschaften im Kegeln des Bezirksverbands Regensburg aus. Insgesamt stellten sich 14 Mannschaften aus imminhin elf Kolpingfamilien (KF) in den verschiedenen Wertungsgruppen dem Turnier. Neun gemischte, drei Herren- und zwei Damenmannschaften spielten im Zweistunden-Rhythmus auf den vier Bahnen der Mehrzweckhalle. Geworfen wurde 25 Schub in die Vollen und 25

Schub mussten abgeräumt werden. Leider fand sich in diesem Jahr keine Jugendmannschaft zusammen. Anschließend fand die Preisverleihung statt, durchgeführt durch den Bezirksvorsitzenden Lorenz Herbert. Organisatorin Elke Haberl zeigte sich erfreut über die gute Teilnahme und den vollen Erfolg der Veranstaltung, die technische Verantwortung trug Wolfgang Haberl. Zahlreiche Kegelfreunde besuchten die Meisterschaft, die seit etwa 40 Jahren stattfindet.

Die Damenklasse beherrschte die KF Herz Jesu mit 1002 Punkten vor der KF Alteglofsheim (810). Bei den Herren hatte die KF Sinzing die Nase vorn mit 1099 Punkten. Die KF Herz Jesu wurde mit 890 Punkten Zweiter und lieferte sich einen spannenden Kampf mit wenigen Punkten Unterschied im Gesamtverlauf mit KF Alteglofsheim mit 856 Punkte.

Bei den gemischten Mannschaften erreichte die KF Wörth mit 1073 Punkten vor der KF St. Bonifaz/Georg mit 1045 Punkten und der KF St. Emmeran mit 1022 Punkten den ersten Platz.

Einzelieger wurden bei der Jugend Barbara Steinberger 169 Punkte (KF Alteglofsheim), Andreas Ogurek 158 Punkte (KF St. Emmeran) und Sabine Pfeiffer 133 Punkte (KF St. Konrad). Bei den Damen wurde Monika Frankl 186 Punkte (KF Herz Jesu) Sieger vor Karin Ferstl 184 Punkte (KF Eilsbrunn) und Isabell Hiltz 181 Punkte (KF Herz Jesu). Bei den Herren siegte Philipp Seppenhauer 221 Punkte (KF Wörth) vor Hans Mißlbeck 207 Punkte (KF St. Bonifaz/Georg) und Horst Seppenhauer 203 Punkte (KF Wörth). (lps)



Spannend ging es beim Kegelturnier der Kolpingfamilien zu. Foto: lps

Ein Brückenbauer zur Partnerstadt Brixen

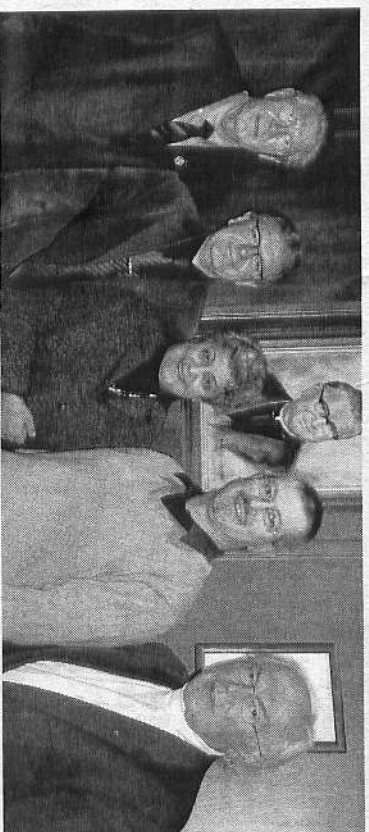
AUSZEICHNUNG Kolpingverband verleiht Altbürgermeister Hofmaier die Goldene Ehrennadel / „Motor der Bewegung“

REGENSBURG. Seit 30 Jahren besteht zwischen der Kolpingsfamilie Brixen und dem KF Bezirksverband Regensburg eine Partnerschaft. Für die Jubiläumfeierlichkeiten im September hat der Vorstand eine Ehrennadel gestiftet, die in Silber und Gold vergeben wurde. Auf ihr sind das Wappen von Südtirol – das Lamm Gottes – und die Stadtschlüssel von Regensburg angebracht. Diese Ehrung ging an verdienstvolle Männer und Frauen.

Zu den Gründungsvätern der Partnerschaft gehört auf Regensburger Seite in besonderer Weise Altbürgermeister Alfred Hofmaier. Er war „der Motor, der diese Begegnung immer wieder antrieb und inspirierte“. Da sich Hofmaier bei den Feiern zum 30-jährigen

Jubiläum im September auf einer Auslandsreise befand, holte der Bezirksvorstand diese Auszeichnung für seinen Ehrenvorsitzenden in einer adventlichen Feierstunde nach. Dabei würdigten Bezirkspräsident Siegfried Schweiger und Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz Alfred Hofmaiers Verdienste als Brückenbauer.

Hofmaier, auch Ehrenvorsitzender des Bezirksverbands, habe in vielen Begegnungen verwirklicht, was er für die Gründungsurkunde 1979 aufgeschrieben hat. „Und so haben wir 1979 die Partnerschaft geschlossen, um aus der gemeinsamen Geschichte unserer Städte und Völker, aus dem gemeinsamen katholischen Glauben und aus der Hoffnung auf ein vereintes Europa



Geehrt wurde Alfred Hofmaier (links) von den Kolping-Bezirksvorstandsmitgliedern Herbert Lorenz (v.l.), Herta Schindler, Markus Neft und Präses Siegfried Schweiger.

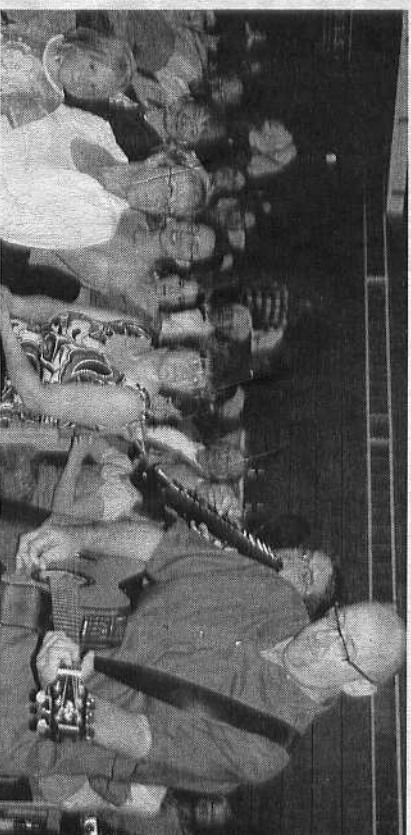
Foto: Kolping-Bezirksverband
unsere Freundschaft einzubringen.“ Freundschaft und Treue unerlässliche Hofmaier sagte, für einen Verein seien Merkmale.

Kolpingsfamilie traf „mitten ins Herz“ der Bürger

GRÜNDUNGSFEST Festgottesdienst, Stehempfang und Konzert der Gruppe „b.o.s.s.“ waren die Höhepunkte der 30-Jahrfeier

HANSACKER. „Mitten ins Herz“ versuchte die Kolpingsfamilie Hansacker mit der Feier aus Anlass des 30-jährigen Bestehens ihre Gäste zu treffen. In drei Teilen setzte der Vorsitzende Herbert Dechant mit seinem Helferteam diese Zielsetzung perfekt um: Festgottesdienst, Stehempfang und Konzert der Gruppe „b.o.s.s.“

Der Festgottesdienst in der vollbesetzten Pfarrkirche mit Pfarrer Roman Gerl stand schon ganz im Zeichen dieses Mottos. Unter anderem das Gedächtnis an die verstorbenen Mitglieder unterstützte ein eigens von der Kolpingsfamilie zusammengestellter Chor mit einer Instrumentalgruppe. Bei der Festansprache von Dechant beim Stehempfang lobte er die Pfarrei Hansacker „für das gute Miteinander“ in den letzten 30 Jahren. Bei allen Aktionen sei zu spüren: „Jung und Alt ar-



Die Gruppe „b.o.s.s.“ gastierte beim Jubiläum der Kolpingsfamilie. Foto: Idk

beiten Hand in Hand – und das macht die Kolpingsfamilie aus“. Der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Erich Dollinger, bezeichnete die Kolpingsfamilie als einen lebendigen Teil

der Pfarrgemeinde, die nun schon seit drei Jahrzehnten das kulturelle und gesellschaftliche Leben im Ort bereichere. Als Anerkennung für die Leistungen übergab Dollinger eine Geld-

zuwendung an den Vorsitzenden Dechant. Nicht nur „mitten ins Herz“, sondern auch auf die Lachmuskeln und das musikalische Ohr der Geburtstagsgäste traf das Duo „b.o.s.s.“ aus Regensburg. Die Abkürzung erklärten die Musikabarettisten mit „brucig Ogrichte singa Songs“, nachdem das Duo sich auf die Lieder des amerikanischen Rockmusikers Bruce Springsteen eingeschwohren hat, versehen mit eigenen oberpfälzisch-bayerischen Texten. Wie nah das Bayerische dem Englischen ist, bewiesen sie unter anderem mit dem Springsteen-Hit „Fire“, „auf Hochdeutsch Feuer, auf Bayerisch Feuer“. Dass das Konzert wegen der kühlen und unbeständigen Witterung in der Sporthalle und nicht, wie geplant, am Pfarrer-Hauseisen-Platz stattfinden musste, tat der Stimmung keinen Abbruch. (Idk)



Josef Frank seit 50 Jahren bei Kolping

WOLSEGG. Alljährlich gedenken die Kolpingsfamilien ihres Gründers Adolph Kolping. Mit einem Gottesdienst, gelebt von Präses Albert Vogl, wurden die Kolpingsmitglieder auf den Abend eingestimmt. Besonders feierlich wurde die Vorabendmesse durch die Quertföngengruppe aus den Reihen der KF und durch Geigensticke, die als Überraschung für das „Geburtstagskind“ Pater Vogl von den Enkeln der Pfarrhauhaltlerin Werner zum Besten gegeben wurden.

Bei der anschließenden Adventfeier im Bergstahof Kumpfmüller wurden die Neumitglieder in die Kolpingsgemeinschaft aufgenommen.

Für 40 Jahre Treue geehrt wurden Fritz Kerres, Erich Marek, Josef Schenerer und Robert Schwarz. Bereits 50 Jahre ist Josef Frank Mitglied. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von Jonas Stadlbauer und Markus Mayer. Mit Gedichten und Weihnachtsgeschichten unterhielten Julia Niebler und Eva Bleicher. Text und Foto: leb

„Über Brücken gehen“

GOTTESDIENST Pfarrei St. Konrad gedachte Adolph Kolping

STADTORNEN. Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Konrad, gelebt von Kaplan Josef Schießl in Konzelebration von Regionaldekan Hans Strunz und BGR Johannes Frischholz, beging die Kolpingfamilie St. Konrad den Kolpinggedenktag.

Die musikalische Umrahmung in der Kirche und beim anschließenden Festakt im Pfarrheim hatte eine Bläsergruppe des Jugendblasorchesters St. Konrad übernommen. Die Gedenkfeier im Pfarrheim wurde mit der Begrüßung des Vorsitzenden der Kolpingfamilie St. Konrad, Bernhard Köhler, eröffnet. Mit einem kurzen Film über Leben und Wirken von Adolph Kolping wurden die Anwesenden auf den anschließenden Festvortrag des Diözesanvorsitzenden Heinz Süß eingestimmt. Er referierte über

das Jahresthema des Diözesanverbandes „Gemeinsam über Brücken gehen“. Ständige Aufgabe des Kolpingwerks sei es, Brücken zu bauen zu Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, zu den verschiedenen Kulturen und Religionen sowie die Wertevermittlung in unserer Gesellschaft, meinte Süß.

Anschließend ehrte Bernhard Köhler treue Mitglieder. Für 40 Jahre wurden Peter Herold, Heidemarie Dickert, Gertraud Eckl, Rita Kopp, Reinhilde Pschorr, Traudl Eckl, Frida Rosenmeier, Hanni Schindler und Rita Tahedl geehrt. 25 Jahre ist Rudi Eberwein dabei. Im Anschluss daran erhielten Hanni Schindler und Marie Luise Schöppl aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz für ihre besonderen Verdienste eine Urkunde.

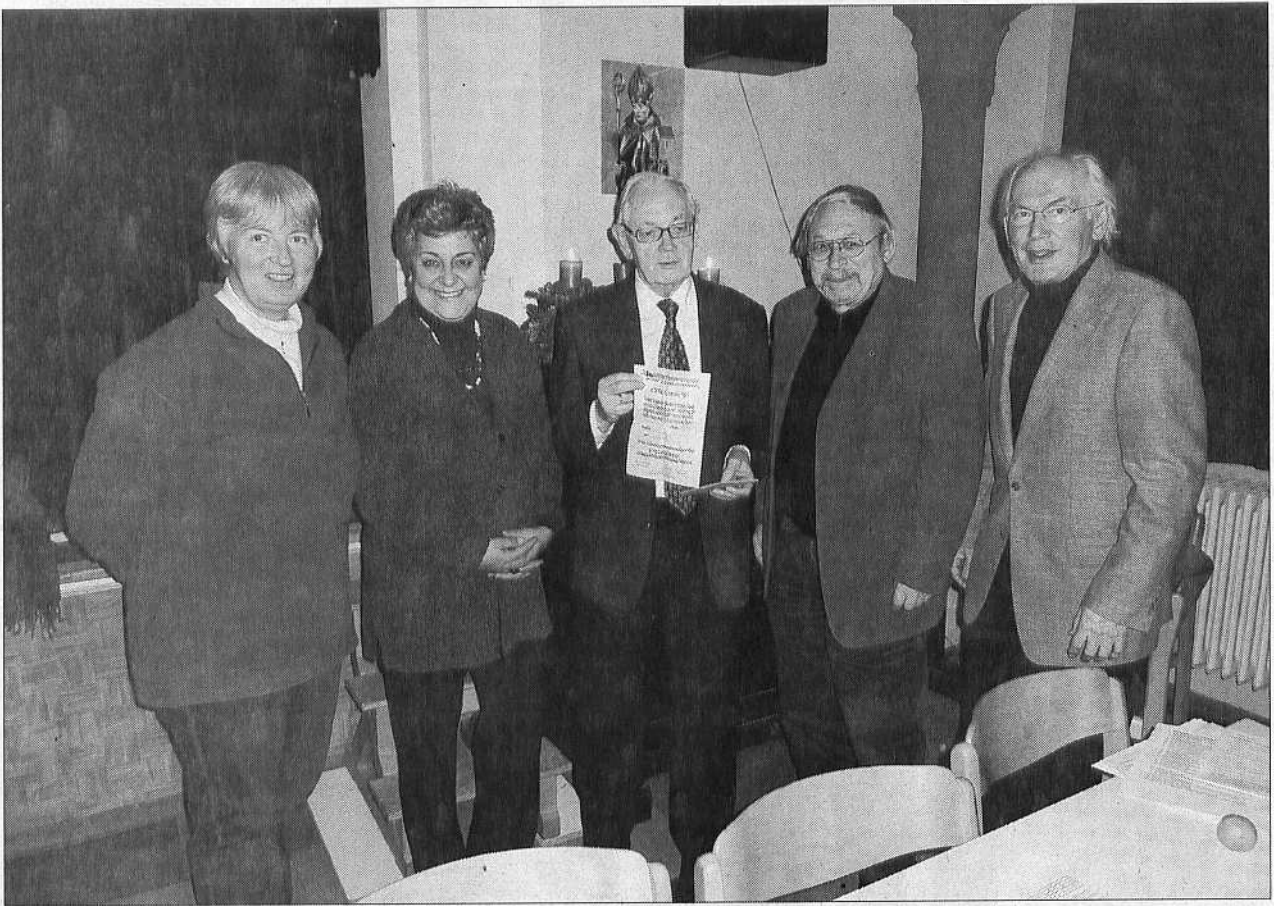


Dank für Treue zur Kolpingsfamilie

STADTOSTEN. 60 Jahre in Treue fest zu Kolping — ein derartiges Jubiläum hat eine Feierstunde verdient. Eine solche wurde nun Johann Zdarsa zu Teil. Am Kolpinggedenktag im Dezember 1949 wurde er in Salzburg in die Kolpingsfamilie aufgenommen.

Nach verschiedenen Stationen in Graz, Quakenbrück, Hamburg, Dorn-

birn und Linz kam er im Jahr 1969 nach Regensburg. In der Pfarrei St. Anton hat er seinerzeit den Dienst als Mesner übernommen und eine neue Heimat in der Kolpingfamilie gefunden. Die Vorsitzende Gertrud Schmidmeier sowie Pater und Präses Dr. Anton Hiel ehrten Zdarsa (Mitte) nun mit einer Urkunde und einem Präsent.



HÖHEPUNKT DER WEIHNACHTSFEIER bei der Kolpingfamilie St. Emmeram war die Ehrung von Lothar Sauerer für die 60-jährige Mitgliedschaft und von Karl Eglmeier für die 50-jährige Mitgliedschaft in der KF St. Emmeram. Die Vorsitzende Bernadette Feihl betonte die Treue der beiden Geehrten zu Adolph Kolping und seinem Werk. Sauerer und Eglmeier haben sich intensiv dem Ehrenamt gewidmet. Sie haben darüber hinaus auf vielfache Weise die Kolpingarbeit in St. Emmeram sowohl ideell als auch finanziell unterstützt. Im Bild von links: Vorsitzende Bernadette Feihl, 2. Vorsitzende Herta Schindler, Lothar Sauerer, Karl Eglmeier und Präses Siegfried Schweiger.



Gemeinden sind im Glauben verbunden

Am ersten Fastensonntag wurde unter Leitung der Pfar-
rer Andreas Weiß, Tegernheim, und Erich Renner, Do-
naustauf, am Steinkreuzweg entlang der alten Verbind-
ungsstraße zwischen den Gemeinden ein Kreuzweg ge-
betet. Die Kolpingsfamilien beider Pfarreien mit ihren
Fahnen und die kirchlichen Vereine begleiteten die

Gläubigen. Mit besinnlichen Worten und Liedern wur-
den die Pilger auf die Vorbereitungszeit für Ostern einge-
stimmt. Weihbischof Reinhard Pappenberger, der 2008
dem Naturkreuzweg den Segen verlieh, regte an, aus
dem gemeinsamen Kreuzweg eine Tradition werden zu
lassen.

Text/Foto: Schmid

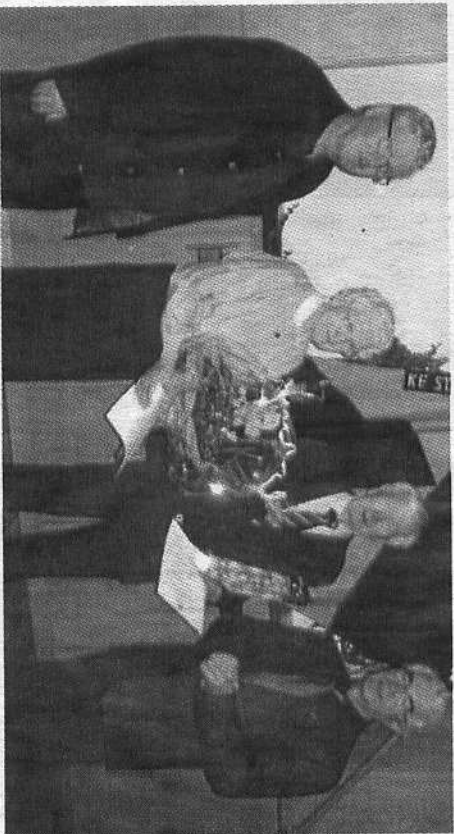
Neue Heimat gefunden

TREUE Beim Kolpingsgedenktag wurden Heinrich Wistuba für 60 Jahre und Johanna Biederer für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

REINHAUSEN. Mit einem Gottesdienst zum Advent, gelebt von Präses Stadtpfarrer Johannes Fröhler, beging die Kolpingsfamilie St. Josef den Kolpingsgedenktag. Die musikalische Umräumung mit der „Krumpendorfer Adventsmesse“ hatte der Männergesangsverein Reinhausen unter der Leitung von Sabine Cordella übernommen. Die anschließende Feierstunde im Pfarrsaal leitete Vorstandsmitglied Lutz Scholich. Mit dem Videofilm „Einer, der nicht bei seinem Leisten blieb“, informierte Scholich über die Lebensgeschichte und das Werk des Handwerkers, Priesters und Sozialanwalts Adolph Kolping.

Beim Ehrenabend konnten Präses Fröhler und Lutz Scholich zwei Mitglieder für ihre Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk sowie für ihre Verbundenheit zur Kolpingsfamilie auszeichnen. Johanna Biederer erhielt für 25 Jahre Zugehörigkeit eine Ehrenurkunde sowie eine Silberrosche. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Heinrich Wistuba mit der Ehrenurkunde des Zentralverbands ausgezeichnet.

Gefragt nach dem Grund seiner langen Treue zur Kolpingsgemeinschaft antwortete Wistuba: „Nach der Vertreibung aus meiner Geburtsstadt Oppeln und nach der Kriegsgefangenschaft fand ich 1949 zunächst in Regensburg und ab 1950 in Regensburg bei der Kolpingsfamilie eine zweite Heimat. Dankbar bin ich auch dafür, dass ich Mitte der 50er-Jahre in der Kolpingsiedlung in der Weinzierlstraße für meine Familie mit fünf Kindern ein Einfamilienhaus bauen konnte“, so der 96-jährige Jubilar.



Präses Fröhler (links) und Lutz Scholich ehren die Mitglieder Johanna Biederer und Heinrich Wistuba.

Foto: privat/Galli

2500 Euro gespendet

KIRCHE Jugendliche Kolpingfamilie: 40 Prozent der 268 Mitglieder sind unter 18 Jahre alt.

ALTGALORSHEIM. „Brücken bauen“ ist das Leitthema der Kolpingfamilie für dieses Jahr. Präses Pfarrer Matthias Kienberger führte in das Thema ein. Er würdigte in seinem Grußwort die Kolpingfamilie. Sie würde schon immer für diese Idee einstreben, untereinander, für die Pfarrei, in der Gemeinde und auch in die 3. Welt, was durch großzügige Spenden nach Südafrika oder Korea belegt sei. Erfreulich kurz waren die Berichte der Vorstandschäft. Vorsitzende Lisa Schuhmann verzichtete auf das Verlesen von Protokoll und Jahreschronik, die parallel eingesehen werden konnten; ausdrücklich lobte sie die Arbeit des Chronikverfassers Richard Heindl. „Brücken bauen“ war bereits das Startthema für die alljährliche Familienfreizeit gewesen, die Exponate, die dort in einer Interaktion aus Papier geschaffen worden waren, zeigte die kleine Ausstellung. Dem Kassenbericht von Rudi Worzischek war zu entnehmen, dass der Verein derzeit 268 Mitglieder zählt, übrigens 40 Prozent Kinder und Jugendliche. Im vergangenen Jahr wurden über 2500 Euro Spenden für soziale und karitative Zwecke überreicht, unter an-

derem 1000 Euro an das Behinderten-Krankenhaus in Korea und 500 Euro an die Aids-Hilfe Südafrika. Nach dem Kassennährungsbericht von Alfons Ernst, Wolfgang Schuhmann und Sepp Steinberger wurde die Vorstandschäft einstimmig entlastet. Ruhig ging es im vergangenen Jahr bei der Kolpingjugend zu, berichtete Rudi Worzischek, ruhig ist es auch um den Chor „Choice in voice“ von Christian Buchschmid und die Theatergruppe von Christine Frey und Sonja Reisinger macht derzeit eine „schöpferische Pause“. Rund geht es aber zu bei der Kleinkinderbetreuung, Sabine Zock ermunterte die Mitglieder mitzumachen, da ab September ein personeller Engpass entsteht. Bei den Kolpingspatzen könnten ruhig noch mehr Kinder mitmachen, „Reinschnuppern“ ist jederzeit möglich, berichtete Romana Stoßl. Aktiv ist auch weiterhin die Kegel-Truppe von Rosi Meilinger und erst recht die Wandergruppe, die alle vierzehn Tage unterwegs ist. Ein Aushängeschild auch für die Gemeinde ist der Wald-Lehrpfad über den Josef Meilinger gesondert berichtete. Mit einer Power-Point-Präsentation wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres nochmals ins Bild gesetzt. Abschließend gab Lisa Schuhmann noch eine Art Hausaufgabe mit auf den Weg: sowohl sie als auch Kassier Rudi Worzischek werden im nächsten Jahr nicht mehr kandidieren. (lwk)



EHRUNGEN BEI ADVENTSFEIER VON KOLPING. In besonderem Rahmen beging die Kolpingsfamilie Neutraubling ihre Adventsfeier im Pfarrheim. Den vorangegangenen Gottesdienst zelebrierte der neue Seelsorger und Präses Josef Weindl in Konzelebration mit Bezirkspräses Siegfried Schweiger. Dieser verglich in seinem Vortrag beim Festakt die Kolpingmitglieder mit Brückenbauern. Brückenbauer unter den einzelnen Mitgliedern, Brückenbauer in den Pfarreien und auch Brückenbauer unter den Nationen. Anschließend bekam Pfarrer Weindl von Vorsitzendem Helmut Träg die Ernennungsurkunde zum Präses der Kolpingsfamilie Neutraubling überreicht. Ein Urgestein der Gemeinschaft erhielt schließlich eine nicht alltägliche Ehrung. Auf Beschluss der gesamten Vorstandschaft wurde Norbert Neft die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In seiner Laudatio berichtete Träg über die lange Zugehörigkeit von Norbert Neft zu Kolping. Seit 48 Jahren ist dieser Mitglied, 39 Jahre davon war er in der Vorstandschaft aktiv. – Unser Bild zeigt von links Präses Pfarrer Weindl, zweite Vorsitzende Inge Köglmeier, das neue Ehrenmitglied Norbert Neft, Vorsitzenden Helmut Träg und Bezirkspräses Siegfried Schweiger.

Hartmann führt die Kolpingfamilie

VERSAMMLUNG Der bisherige Vorsitzende Christian Brandl legte sein Amt nieder.

VON PETRA SCHMID, MZ

DONAUSTAUF. Bei der Jahresversammlung der Kolpingfamilie Donaustauf übernahm der bisherige zweite Vorsitzende Oskar Hartmann die Führung des Vereins. Erster Vorsitzender Christian Brandl hatte aus beruflichen und privaten Gründen sein Amt niedergelegt. Hartmann wird nun bis zur nächsten turnusmäßigen Vorstandwahl die Kolpingfamilie führen und leiten, eine Neuwahl des ersten Vorsitzenden wird derzeit nicht erfolgen.

Auf zahlreiche Aktivitäten konnte Hartmann zurückblicken. Die Donaustauer Kolpingfamilie bot viele kirchliche Veranstaltungen, wie Kreuzweg, Maiandacht, Glaubensgespräche und Besichtigungen. Auch in karitativer Hinsicht, mit Altkleider- und Papiersammlung, waren die Kolpingbrüder

und -schwestern unterwegs, zusätzlich wurden über 3000 Brillen gesammelt. Auch im geselligem Bereich zeigten die Mitglieder Bereitschaft mit der von Thomas Köppl organisierten Nikolaus- und Osteraktion sowie den Seniorennachmittagen und Ausflügen.

Albert Deinbeck sprach zum Thema Senioren. Er verwies auf die nächste Seniorenfahrt am 17. Mai nach Furth im Wald und Lam. Erfreut erinnerte er an die Seniorennachmittage, die monatlich im Kolpinghaus Regensburg zu interessanten Themen

durchgeführt werden. Ein Mitglied regte an, einen Seniorenstammtisch einzuführen und Ausflugsziele wie zum Goggo-Museum nach Ingolstadt oder ins Eisenbahnmuseum nach Nürnberg ins Auge zu fassen.

Pfarrer Erich Renner zeigte sich mit der Seniorenarbeit zufrieden. Der Priester erinnerte an Worte von Adolf Kolping: „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz als Pfand geben. Bei Kolping wollen wir Menschen gewinnen, indem wir Gutes tun, sie besuchen, Zeit investieren.“

TERMINE AUF EINEN BLICK

► **Kolping-Senioren:** 11. Februar, 14.30 Uhr, Faschingsveranstaltung im Kolpinghaus Regensburg. 18. März, 14 Uhr, Gottesdienst in der Hauskapelle St. Erhard, anschl. Joseffeiher im Kolpingzimmer. 15. April, 14.30 Uhr, Vortrag im Kolpinghaus Regensburg zum Thema „Osterbrunnen in Franken“.

► **Kolpingfamilie:** 4. Februar, Spaziergang nach Bach mit anschließender Ein-

kehr, 13.40 Uhr Abfahrt am Kriegerdenkmal. 21. Februar, 14 Uhr, Kreuzweg zusammen mit Kolpingfamilie Tegernheim. 1. März, 20 Uhr, Gesprächsabend zur Fastenzeit im Jugendheim. 13. März, 9 Uhr bis 15.30 Uhr, Diözesanversammlung im Kolpinghaus. 23. März, 19 Uhr, Kreuzweg mit dem Frauenbund in der Pfarrkirche. 27. März, Altkleider- und Papiersammlung. (lps)

Kolpingbrüder verurteilen die Vertuschung von Gewalt

VEREINE Der Vorstand der Kolpingfamilien Regensburg zog überwiegend positive Bilanz und nahm Stellung zu den Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Bei der alljährlichen Bezirksversammlung im Frühjahr konnten Vorstand und Delegierte auf ein gutes Jahr 2009 zurückblicken. Neben den verschiedenen Berichten, der Entlastung des Kassenprüfers und der Vorstellung des neuen Versicherungspartners Pax Versicherungsdienste stand vor allem die aktuelle Situation um Kinderschänder und die Fälle von Kindesmisshandlung in der katholischen Kirche im Fokus des Schriftwortes von Bezirkspräsident Siegfried Schweiger.

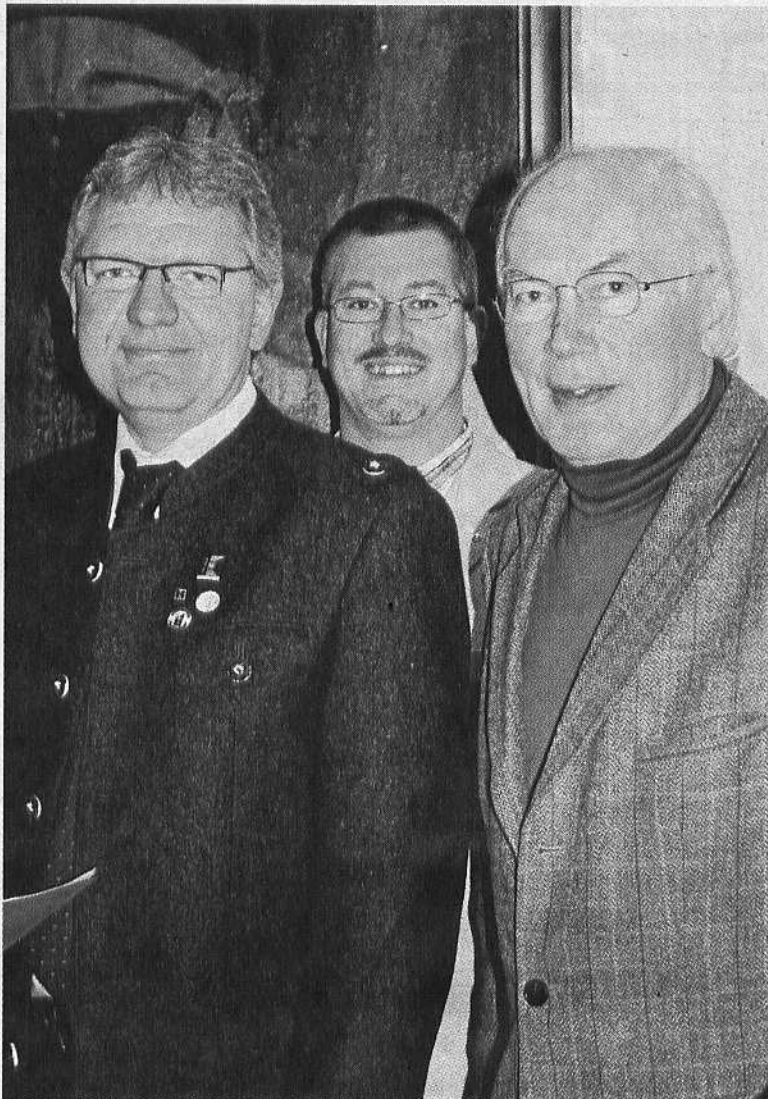
„Die Täter vor Gericht stellen“

Im offiziellen Text der Diözese für den diesjährigen Kreuzweg hieß es unter anderem „Herr rufe diejenigen zur Umkehr, die die Würde von Kindern nicht respektieren.“ Diese Bitte wollte Schweiger auch auf das „unsägliche Leid, das wir mit sexuellen Übergriffen auf Kinder verbinden“ verstanden wissen. Nirgendwo, so der Präses, sei der psychische Schaden so groß wie bei missbrauchtem Vertrauen in der Familie und der Kirche. Er stehe daher hinter der Forderung: „solche Vorkommnisse und das Schweigen müssen rückhaltlos aufgeklärt werden. Die Opfer müssen entschädigt werden und die Täter vor Gericht gestellt“.

Schweiger verwies im Zusammenhang mit entwürdigten Kindern aber auch auf Millionen Kinder, die unter Gewalt und Armut litten und ohne jede Rücksicht auf die UN-Kinderrechtskonvention als Arbeitssklaven missbraucht würden. „Solches Leid ist nur möglich, weil wir keine besseren Christen sind“, schrieb er den Delegierten ins Stammbuch.

Ruf nach besserer Jugendarbeit

Erfreulicher fiel der Jahresbericht aus. Zwar war 2009 finanziell weniger einträglich, dafür aber hätten sich die Kolpingfamilien gesellschaftlich bestens entwickelt, verkündete der Bezirksvorsitzenden der Kolpingfamilien Herbert Lorenz. Unter dem Leitwort „Gemeinsam über Brücken gehen – Soziale Zukunft mitgestalten!“ stieg die Mit-



Sie distanzieren sich deutlich von den Skandalen in der katholischen Kirche: Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz (v.l.), sein Stellvertreter Markus Neff sowie Bezirkspräsident Siegfried Schweiger.

Foto: Jädicke

GUT ZUWISSEN

› **Das Kolpingwerk** ist in 60 Ländern aktiv mit rund 2700 Kolpingfamilien.
› **28 davon wirken** in Regensburg, 15 im Stadtgebiet Regensburg und 13 im Landkreis Regensburg.

› **Von den 3097 Mitgliedern** in Regensburg und Umgebung sind 281 ehrenamtliche als Vorstände wirksam.
› **Der Deutsche Zentralverband** hat rund 270 000 Mitglieder.

gliederzahl auf 3097 an. Rund 30 636 Gäste nahmen an den 865 Kolpingveranstaltungen teil. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Kultur und Freizeitangebote mit 9282 Teilnehmern und die Themen „Glaube und Religion“. Weniger Interesse dagegen finden „Adolph Kolping und sein Werk“.

In den Berichten wurde vor allem der Ruf nach einer besseren Jugendarbeit laut. Die wenigen Jugendlichen in einigen Kolpingfamilien seien gänzlich unorganisiert. Dem will man 2010 zum Beispiel einen gemeinsamen Ski-

ausflug entgegensetzen, weil „das den Zusammenhalt stärkt“. Als Sorgenkind bezeichnete der inzwischen 82-jährige, Erich Sedlati die Seniorenarbeit und bat seinen Vorstands-Posten an einen Jüngeren zu geben. „Vielleicht bringt der mehr Schwung rein“, sagte Sedlati.

Marc Frost aus Köln stellte der Versammlung den neuen Versicherer Pax Versicherungsdienst vor. Seit 2010 hat er alle Versicherungsverträge des abgewickelten Kolping eigenen Versicherers eins zu eins übernommen.